**Erasmus in Wien September 2021-August 2022**

Da ich schon vor Beginn meines Studiums (Landschaftsarchitektur und Umweltplanung) überlegt hatte in Wien zu studieren, hat sich sich perfekt angeboten, stattdessen für mein Auslandssemester dorthin zu gehen. Die Planung war recht einfach, die BOKU hat immer sehr schnell auf alle meine Mails geantwortet und auch sonst war alles ziemlich entspannt (was sicher auch daran lag, dass dort auch Deutsch gesprochen wird).

Vor Ort war es dann durch Corona alles nicht ganz so wie ich es mir für mein Auslandssemester vorgestellt hatte. Die Kennenlern-Aktionen fanden entweder online statt, oder waren in Gruppen aufgeteilt, die leider zu klein waren, als dass jede\*r hätte teilnehmen können. An einer Stadtführung habe ich dann aber teilgenommen und dort auch die einzigen beiden Freunde gefunden, die ich über Erasmus kennengelernt habe. Ansonsten habe ich Freunde dann eher über Partys oder andere Freizeit-Aktivitäten kennengelernt, von welchen es in Wien echt eine ganze Menge gibt.

Das erste Semester in Wien war also eher ziemlich ruhig und entspannt, weil es eben durch Corona sehr viele Einschränkungen und schließlich sogar einen Lockdown gab. Auch die Uni hat irgendwann komplett auf Online-Lehre umgestellt, was das Leute-Kennenlernen nicht einfacher gemacht hat. Trotzdem gab es einige schöne Aktionen und Möglichkeiten, die Stadt und die Umgebung zu entdecken. Ein Teil davon waren die Museen, von denen es in Wien unzählige gibt. Die meisten sind leider eher teuer, es gibt aber immer wieder Tage, an denen man umsonst hinein kommt, das steht dann meist irgendwo auf der Website. Auch die direkte Umgebung von Wien ist sehr schön und bietet viele Möglichkeiten, aus der Stadt ins Grüne zu kommen. Einer meiner Lieblingsorte waren die Weinberge am Kahlenberg und am Nussberg, von denen aus man einen super schönen Blick auf die Stadt hat und sehr, sehr schöne Sonnenuntergänge sehen kann. Auch höhere Berge sind recht schnell zu erreichen, wer z.B. gerne Ski fährt, kann sich gut in der Stadt Ausrüstung leihen und dann innerhalb von 1,5 – 2 Stunde an der Piste sein.

Da im Wintersemester noch so vieles nicht möglich war, ich aber die Stadt an sich schon super schön fand, habe ich mich dann im Dezember entschieden, meinen Aufenthalt noch um ein Semester zu verlängern, was auf jeden Fall die richtige Entscheidung war. Der Frühling und der Sommer in Wien war noch einmal ein ganz anderes Erlebnis. Da wie gesagt im Winter das meiste wegen Corona nicht ging, kann ich nicht sagen, wie der Unterschied zwischen Sommer und Winter normalerweise ist. Bei mir ist es vom Gefühl her aber erst im Sommer so richtig losgegangen. Dadurch, dass Wien so eine große Stadt ist, gab es jeden Tag unzählige Veranstaltungen und Events, die man hätte Besuchen können. Von Kunst über Konzerte über Partys gab es immer zu viele Möglichkeiten, als dass man alles hätte mitnehmen können. Und auch einfach nur ein bisschen durch die Stadt laufen oder sich an die Donau oder den Kanal zu setzten war schon super, weil die Atmosphäre der Stadt selber einfach so schön ist.

Was mir besonders dabei geholfen hat die Stadt besser kennenzulernen, war auf jeden Fall das Fahrrad fahren. Die Bus- und Bahnlinien in Wien sind zwar fast perfekt ausgebaut und man kommt überall super hin damit, für das Zurechtfinden in der Stadt hat es mir aber definitiv geholfen, die meisten Wege mit dem Rad zu machen, auch wenn man dann mal ein bisschen länger unterwegs war. Ich hatte mir ein Fahrrad über Swapfiets geliehen, das hat super funktioniert.

Was sich deutlich schwieriger als erwartet herausgestellt hat, war die Suche nach einem WG-Zimmer. Da wurde mir dann aber auch gesagt, dass es letztes Jahr wohl besonders schlimm war, wahrscheinlich weil viele nach den ersten zwei Corona-Jahren wieder zurück in die Stadt gezogen sind. Ansonsten ist hier auch WG-Gesucht das Hauptportal, wobei ich mein erstes WG-Zimmer (ich bin einmal umgezogen) über willhaben gefunden habe, das österreichische Pendant zu ebay. Darüber habe ich auch allgemein vieles für mein Zimmer gekauft.

Die Uni an der ich war (die BOKU) war im ersten Semester, wie schon erwähnt, hauptsächlich online, das zweite Semester hatte ich dann aber in Präsenz. Der Weg mit dem Rad dorthin war ein wenig mühsam, da die Uni oben auf einem Hügel liegt, dafür ist die Lage aber sehr schön. Auch die Gebäude sind sehr schön, eine Mischung aus sehr alten und neuen. Der Campus an sich ist sehr klein und übersichtlich, man findet sich recht schnell zurecht und trifft auch viele Leute wieder, weil es, wie gesagt, eher klein ist. Allgemein fand ich die Atmosphäre an der Uni sehr entapsnnt und schon fast familiär. Von den Strukturen war es recht ähnlich zu meiner Uni in Deutschland.

Alles in allem hatte ich eine echt tolle Zeit in Wien, wobei der Sommer auf jeden Fall die bessere Zeit war, was aber sicherlich auch mit der Corona-Winterzeit zusammenhing. Es war nicht großartig anders von der Kultur (und der Sprache ja eh nicht), aber irgendwie dann trotzdem anders und das fand ich sehr reizvoll. Ich kann es auf jeden Fall nur empfehlen, Erasmus in Wien zu machen, auch wenn das vielleicht nicht die erste Stadt ist, die einem in den Sinn kommt wenn man an Erasmus denkt. Ich glaube dass es sogar dadurch, dass es eben nicht so sehr anders ist, leichter ist richtig in der Stadt und den Leuten anzukommen.